

In der Versammlung der Gesellschaft vom 17. December lagen eine Menge werthvoller Bücher aus der Hinterlassenschaft des kürzlich verstorbenen Ehrenmitgliedes Ober-Regierungsrathes Sohr aus, welche von der Familie der Bibliothek zum Andenken gesendet worden. Ferner überreichte Oberlehrer Fechner eine vom Apotheker Schimmel in Baugen im Jahre 1861 zuerst daselbst aufgefundene Pflanze für das Herbarium der Gesellschaft, nämlich *Senebiera coronopus* Poir. Pers. Dann theilte Sekretär Pastor Hirche den früher von ihm in Anregung gebrachten und nun entworfenen Kalender lausitzischer Berühmtheiten mit, deren Gedächtniß, je nach Gelegenheit, der Reihe nach in den Abend-Versammlungen durch Vorträge über sie gefeiert werden soll. Es war überraschend, welche Anzahl bedeutender Namen unserer Lausitz angehören; von den allgemein bekannten mögen hier nur folgende erwähnt werden: Lessing, Trokendorf, v. Tzschirnhaus, Carus, Christian Weise, Fichte, v. Zinzendorf, Jakob Böhme, Rietschel. Hierauf kam Dr. Paur auf den vermeintlichen Geburtstag Dante's zurück und wies nach, daß den 27. Mai zuerst Bayle in seinem Dictionnaire geltend mache, und zwar auf kein anderes Zeugniß gestützt, als die kurze Erwähnung des Elias Neusner in seinem Diarium historicum vom Jahre 1590, daß dagegen aus den ältesten Quellen sich nur die zweite Hälfte des Mai's mit ziemlicher Sicherheit, nicht der Tag selbst ergebe. Weiterhin setzte Dr. Paur seine Mittheilungen aus Chroniken und Actenstücken des 16. Jahrhunderts fort. Gegenstand derselben sollten diesmal versprochener Maßen die Briefe des Michel Angelo sein; der Vortragende zog es jedoch vor, erst das Wenige, was von Rafaels Briefen vorhanden ist, zu besprechen und mitzutheilen, und Michel Angelo, von dem wir zahlreiche Briefe haben, einem späteren Abende vorzubehalten. Eigenthümlich ist es, daß selbst die wenigen Schreiben von Rafael, die Ernst Guhl im ersten Bande der Künstler-Briefe mittheilt, von dem ersten an einen seiner Mitschüler, in welchem er diesen um Zusendung von Liebesliedern, von Geld und einer gewissen Predigt anspricht, bis zu dem letzten umfangreichen an seinen Gönner und Freund, Papst Leo X., worin er demselben seine großartige Ansicht über eine mögliche Wiedererweckung des antiken Roms in architektonischer Hinsicht innerhalb des neuen und in harmonischer Verbindung mit diesem, eröffnet, uns doch für sich schon ein vollkommenes Charakterbild des göttlichen Künstlers bieten, ein Bild der innigsten Verschmelzung heiterer Sinnlichkeit mit religiösem Tiefsinne, ein Bild idealer Menschlichkeit, wie sie vielleicht nur der Künstler aus sich zu gestalten vermag.

In der Versammlung vom 7. Januar lagen neben vielen anderen zum Geschenk eingegangenen Schriften auch sechs Originalbriefe des ehemaligen Rectors des hiesigen Gymnasiums Kaspar Dornavius aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts aus, welche der Cameral-Director Matthias Kasperlik in Teschen, als von besonderem Interesse für die Bildungsgeschichte unserer Stadt, der Gesellschaft freigebig zur Verfügung gestellt hat. Zwei davon sind bereits in dem Programme des evangelischen Gymnasiums in Teschen vom Jahre 1860 veröffentlicht; sie gehören mit ihren vier Genossen und vielen anderen in einen Cyclus handschriftlicher Briefe, meist von namhaften Gelehrten, im Besitze jenes Herrn und sind sämtlich an Johann Matthäus Wacker v. Wackensels auf Jungfrauendorf gerichtet. Nachdem von Seiten des Sekretärs Mittheilung darüber gemacht worden war, gab Hauptmann Klähn einen reichhaltigen Nachweis der ältesten Ortschaften des thüringischen